

Marienkapelle in St. Mattheis

Renate:

Ganz herzlich möchte ich euch zu unserer Andacht in der Marienkapelle begrüßen.

Hubert begrüßen.

Ein besonderer Gruß gilt natürlich unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die teilweise gestern schon nach Trier gekommen sind.

Gestern Mittag haben wir, nach einer fünftägigen Pilgerreise, das Grab des heiligen Apostels Matthias erreicht. Nicht nur für mich, ist es immer wieder ein bewegendes Erlebnis, von Bruder Hubert begrüßt zu werden, der Einzug in die Basilika um dann am Grab des heiligen Matthias niederzuknien.

Beginnen wir unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Renate:

Da saß er jetzt

Da saß er jetzt und duftete. Immer noch tropfte ihm das Öl aus dem Bart,- absolute Edelmarke, dieses Öl, konzentriert und süß. Und sündhaft teuer. Sie war der nackte Wahnsinn, diese Frau. Die gab alles, wenn sie gab,- verschwendete sich förmlich.

Zuerst hatte er das gar nicht gemerkt, dass sie da war. Er war gerade mitten im Erzählen gewesen, und dabei musste sie sich hinter ihn geschlichen haben. Und genau in dem Moment, wo er sich wunderte, warum alle über ihn hinwegguckten, da hatte sie´s getan: Zuerst spürte er`s auf seinem Kopf, dann lief`s ihm den Nacken runter, den Rücken lang.

Er zog die Schultern hoch und atmete tief: Aah- wie gut das roch. Und dann dieses Kribbeln auf der Haut- er wusste gleich: das konnte nur eine sein. Und darum ließ er sich Zeit, Zeit zu genießen. Er sog den Duft in sich hinein, und dann drehte er sich langsam, ganz langsam um. Ja, sie war es! Sein Blick glitt an ihr hoch, tastete sich über ihren Körper. Ja, sie war es: Maria. Sie hielt immer noch die offene Flasche in der Hand. Die ganze Flasche hatte sie über ihn ausgegossen- die ganze Flasche voll mit Luxus- Öl. Wahnsinn! Dafür musste man mindestens ein Jahr arbeiten, um das zu verdienen. Sie war ganz schön

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

unvernünftig, diese Frau. Aber seit wann ist Liebe vernünftig?

Jesus war hin und weg: Maria hatte ihm das Kostbarste geschenkt, was sie hatte. Überschüttet hatte sie ihn mit dem Duft ihrer Liebe. Und damit einiges riskiert: als Frau. In einer Männergesellschaft. Sie hatte alles aufs Spiel gesetzt- für einen Augenblick, für den Mann, den sie liebte.

Ich bewundere diese Frau. Bewundere ihren Mut. Wünsche mir das auch: dass ich mich öfter mal traue, einfach danach zu leben, was mir mein Innerstes sagt. Mich nicht kirre machen lasse von tausend „Wenns“ und „Abers“. Mich mehr leiten lasse vom Gefühl, von der Liebe, vom Glauben- so wie Maria

Wir wollen beten:

Ewiger Gott, in Jesus Christus hast du uns den Weg der Menschlichkeit gewiesen, den Weg der Liebe, der Hoffnung und des Vertrauens. Du begegnest uns in den Menschen, die zu uns stehen in schweren Stunden und unser Leben reicher machen durch ihre Freundschaft, in Menschen, die uns bejahen mit all unseren Schwächen. Schenke uns deinen Geist, damit wir Hilfe finden in dir und Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen können.

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

Lied: Es ist wie es ist.

Rolf:

Was uns verbindet

Ob wir es mit unseren Beziehungen zueinander ernst meinen, zeigt sich oft erst dann, wenn es einem von beiden nicht gut geht. Dann wird jede Freundschaft auf eine Bewährungsprobe gestellt, in der sich zeigt, was uns wirklich verbindet und trägt.

Wünsche dir, dass du in schweren Stunden die Zuwendung vertrauter Menschen erfährst, die dich die Sprache der Liebe hören lassen.

Wünsche dir, deine Beziehung zu anderen Menschen so zu pflegen, wie deine Gesundheit. Beides ist kostbar und zerbrechlich und bedarf der bleibenden Sorgfalt und wachsamem Aufmerksamkeit.

Was wir in Zeiten der Not voneinander an Hinwendung erfahren, wird uns intensiver zueinander finden lassen und uns als gute Erinnerung begleiten.

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

Andrea:

„Nächstenliebe!“

Viele meinen:

Ein abgedroschenes Wort,
so abgenutzt, so nichts sagend!

Man sollte es ersetzen durch:

„Solidarität“,

„Gemeinwohl“,

„Mitmenschlichkeit“.

Das klingt modern

und vermeidet ein Zuviel an Gefühl.

Jedoch diesen Begriffen

fehlt das Wesentliche:

Lieben soll ich den,

der mir gerade am nächsten ist,

den, der mich gerade jetzt braucht.

Lieben soll ich ihn,

ganz in mein Herz schließen,

vorbehaltlos und ohne Rest.

Vielleicht ist es im Grunde das,

was man mit der Abschaffung

des Wortes „Nächstenliebe“ vermeiden will:

das persönliche Engagement,

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

den ganzen Einsatz,
die Mühe die das macht.

Renate:

Menschen an meiner Seite

Gott, ich danke dir für die Menschen,
die du an meine Seite gestellt hast,

für Eltern, Kinder und Ehepartner,

Verwandte, Freunde und Nachbarn,

für Frauen und Männer,

mit denen ich zusammen arbeite,

mit denen ich durch die Gemeinde,

die Kinder, die Freizeit, die Politik,

eine Krankheit oder eine Aufgabe

verbunden bin.

Ich danke dir, dass sie alle

von dir geliebt sind, du Gott der Liebe,

dass sie in deinen Augen

unendlich kostbar und wertvoll sind.

Ich danke dir für ihre Liebe und Freundschaft,

ihren Einsatz und ihren guten Willen.

Ich danke dir für ihre Kritik an mir,

für manche Skepsis gegenüber meinen Gedanken

und meinen wohlgemeinten Vorschlägen.

Ich danke dir auch für die Menschen,

die mich mit ihrer Ablehnung

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

und Gegnerschaft herausfordern.
Sie helfen mir,
mein Handeln und Denken zu überprüfen
und zu lernen, was es bedeutet,
allen Menschen mit Achtung zu begegnen.

Rolf:

Ein Freund:

Da wird von einem Traum erzählt, der auf einem Friedhof spielt. Mit großer Verwunderung registriert ein Besucher die Lebensdaten, die unter den Namen auf den Grabsteinen verzeichnet sind. 1962 bis 1965 etwa, oder 1948 bis 1949. Bei einigen sind es gar nur Monate: Februar bis Mai 1955. Niemand scheint länger als allenfalls drei Jahre gelebt zu haben.

Uralt dagegen der Friedhofsgärtner, der da rum läuft; und der Besucher fragt ihn, wie das sein könnte, dass er so alt sei, während alle, die dort begraben liegen, so jung gestorben seien. Das sei ein Irrtum, antwortet der Gärtner; die Daten unter den Namen gäben nicht die Lebensjahre an, sondern die Zeitspanne, in der der Verstorbene einen wirklichen Freund gehabt habe.

Renate:

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

Ich sitze immer an der Frage: warum halten die Menschen die Liebe nicht durch?

Warum wird es so schwer, wenn man täglich miteinander lebt? Ich glaube, dass wir uns selbst zu gern selbst beschwindeln. Wir beschwören, den anderen zu lieben, und lieben in Wirklichkeit uns selbst, unser eigenes ich.

Man verlangt vom andern zuviel. Der andere soll freundlich sein. Der andere soll mich verstehen. Der andere soll mich bewundern, mich auf Händen tragen, für mich durchs Feuer gehen. Er darf keine schlechte Launen und keine schwachen Seiten haben. Wehe wenn er mich kritisiert. Die kleinste Enttäuschung und mein Herz ist tief geknickt.

Wir denken zu wenig daran, was wir dem anderen schuldig sind, was wir ihm geben können, was wir für ihn tun können. Sag nicht zu schnell: „Du liebst mich nicht“, solange du nicht selbst alles gegeben hast.

Susanne:

Ich wünsche dir einen Freund, der Zeit für dich hat und der zu dir hält, auch wenn du die Hoffnung verloren hast, der zu seinem Wort steht

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

und dich nicht fallen lässt, wenn du ihn brauchst.

Hildegard:

Ich wünsche dir einen Freund, der dir wirklich zuhört
und der deine Gedanken und Gefühle akzeptieren kann
ohne dich mit Ratschlägen zu überschütten;
der aber auch wahrhaftig und offen und ehrlich ist
und der fähig ist, dir Kritik so zu sagen,
dass sie dich nicht verletzt, sondern weiter hilft.

Angela:

Ich wünsche dir einen Freund,
der nicht neidisch ist auf das, was dir im Leben gelingt,
sondern der sich mit dir freuen kann,
der dich aber auch in deinen Misserfolgen nicht im
Stich lässt
und sich nicht zurückzieht vor dem,
was schwierig und unbequem ist an dir.

Andrea:

Ich wünsche dir einen Freund,
der gern mit dir zusammen ist
und deine Nähe teilen mag,
der aber auch deine Grenzen achtet

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

und das richtige Maß an Distanz wahren kann.

Renate:

Ich wünsche dir,
dass auch du ein solcher Freund sein kannst.

Wir wollen jetzt gemeinsam ein Vater unser beten

Segen:

Ich wünsche dir,
einen Mund,
ein gutes Wort zu sprechen,
zwei Hände,
die zärtlich sind beim Handeln,
zwei Ohren,
die offen sind für Leises,
ein Herz,
dass Platz hat für die Liebe.
Zwei Augen, zu sehen Gut und Böse, und

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

zwei Füße,
den Weg nach Hause zu finden,
einen Menschen,
der dir wird zur Heimat,
und Vertrauen,
dass du geborgen bist.
Das schenke uns der gute und mit dir gehende Gott,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Gelobt sei Jesus Christus

Am Moselufer

*1. Rosenkranz: Heiliger Matthias von dir scheiden wir.
Auf deine Fürbitte vertrauen wir.*

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

Sportplatz im falschen Biewertal

Rolf:

Schlüssel zum Herzen

Als Gott die Welt schuf, waren die Menschen noch alle bei ihm in seinem himmlischen Reich. Aber Gott wollte, dass sie sich auf die Erde begaben, die er für sie bestimmt hatte. „Was können wir tun, fragte der Erzengel Gabriel, damit sie nicht immer hierher zu uns in den Himmel kommen? Sie sollen erstmal dort leben, wo sie hingehören – auf der Erde“.

Gott und die Erzengel berieten. Der Engel Michael sagte: „Wir müssen den Himmel verschließen“.

„Aber wo lassen wir den Schlüssel?“ fragte Gabriel.

Michael: „Wir müssen ihn verstecken. An irgendeinem Ort, wo die Menschen ihn nicht finden können“:

Einer der Engel schlug vor: „Wir könnten den Schlüssel im Meer versenken“.

Darauf Gott: „Ich kenne die Menschen. Sie werden ihn finden.“

Ein anderer Engel: „Dann verstecken wir ihn im Schnee der höchsten Berge.“

Gott: „Sie werden ihn finden.“

Der Engel Esekiel, der auch ein moderner Engel ist:
„Wir schießen ihn in den Weltraum.“

Gott: „Sie werden ihn finden: “

Da meldet sich Gabriel: „Ich hab´s gefunden. Wir verstecken den Schlüssel im Herzen der Menschen.“

Darauf Gott: „Ja, lass uns das tun, sie finden ihn leichter im Meer und im Weltraum als in ihren eigenen Herzen, aber wenn sie ihn dort finden, dann sollen sie ihn auch benutzen dürfen.“

Eifelkreuz

Was sind die wichtigsten Dinge im Leben?

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen.

Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten es.

Dann nahm der Professor ein Behältnis mit Kieselsteinen und schüttete diesen in den Topf. Er bewegte den Topf sachte und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig „ja“.

Der Professor holte zwei Dosen Bier unter dem Tisch hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Die Studenten lachten.

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

„Nun“, sagte der Professor, als das Lachen langsam nachließ, „Ich möchte, dass sie diesen Topf als Repräsentation ihres Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigsten Dinge in ihrem Leben: ihre Familie, ihre Kinder, ihre Gesundheit, ihre Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte ihres Lebens, welche, falls in ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, ihr Leben trotzdem noch erfüllend wäre.“

„Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie ihre Arbeit, ihr Haus, ihr Auto. Der Sand ist alles andere, die Kleinigkeiten.

Falls sie den Sand zuerst in den Topf geben“, fuhr der Professor fort, „hat es weder Platz für Kieselsteine noch für die Golfbälle.“

„Dasselbe gilt für ihr Leben. Wenn sie all ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge. Achten sie auf die Dinge, welche ihr Glück gefährden. Spielen sie mit ihren Kindern, führen sie ihren Partner zum Essen aus, usw. Es wird immer noch Zeit bleiben um das Haus zu reinigen oder Pflichten zu erledigen.“

Achten sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand:“

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Bier repräsentieren soll. Der Professor

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

schmunzelte: „Ich bin froh, dass sie das fragen. Es ist dafür da, ihnen zu zeigen, dass egal wie schwierig ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz hat für ein oder zwei Bierchen. Prost!“

Unterhalb der Genovevahöhle

Abendgebet:

Guter Gott, der Tag ist zu Ende.

Die Welt geht schlafen.

Mit unseren Freunden stehen wir jetzt hier und bitten dich für diese Nacht um Schutz und Segen.

Halte alles Böse und Dunkle von uns fern, damit wir morgen froh und munter aufwachen.

Wir danken dir für diesen schönen Tag und bitten dich:

Bleibe immer bei uns, bei unseren Eltern und Geschwistern,

bei unseren Freuden und bei allen, die wir lieb haben.

Amen

Wir wollen noch gemeinsam ein Vater unser beten.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2010
von Renate Zons 1. Brudermeister

Donnerstag 13.05.2010
6. Wallfahrtstag – Von Trier nach Burg Ramstein
Tagesthema: Liebe

Hotel Weiss / Hotel Burg Ramstein

Tischgebet vor dem Abendessen:

Im Namen des Vaters...

Alles Gute kommt von dir, o Herr. Segne diese Speisen. Wir wollen sie in Dankbarkeit genießen. Amen.

Im Namen des Vaters...

Tischgebet nach dem Abendessen:

Im Namen des Vaters...

Herr, wir danken dir für das Mahl und für die Liebe der Menschen, die es uns bereiteten. Segne alle, die sich um das Wohl ihrer Mitmenschen kümmern. Amen.

Im Namen des Vaters...